

# Ziel und Agenda Workshop.

## Ziele Workshop

- > Erkennen relevanter Stärken und Besonderheiten der HSLU T&A (Stichwort: DNA)
- > Gemeinsames Verständnis der weiteren Zukunft und relevanten Megatrends / Big Shifts im Kontext
- > Gemeinsame Ableitung von Potenzialfeldern für die Lehre der Zukunft an der HSLU T&A

## Agenda

*Mittwoch, 13. April, Start 8.30 / gemeinsames Mittagessen / Apéro ab 16.30*

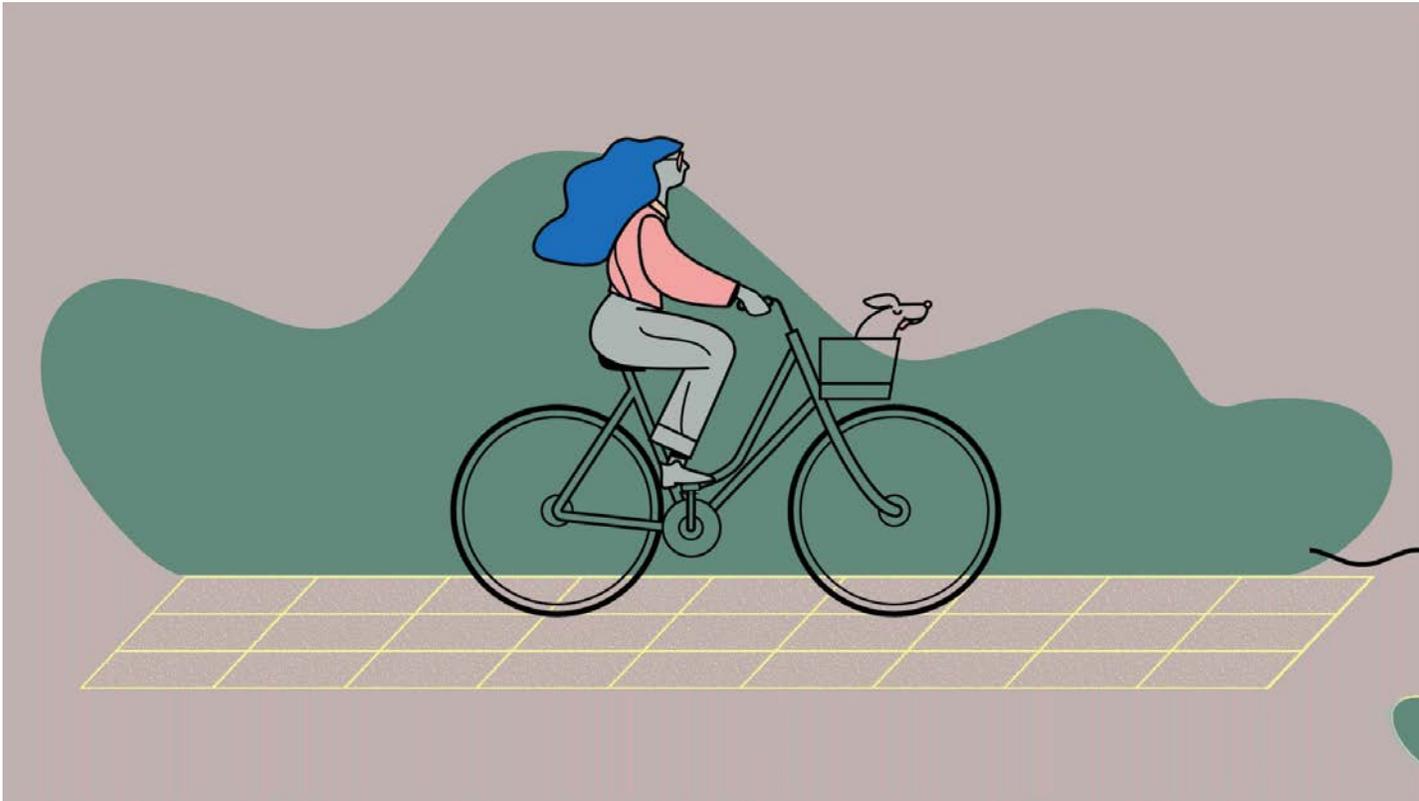
- Begrüssung und Einstieg - Viktor Sigrist / Alle
- Erkenntnisstand Zukunft Campus - Urs Rieder
- Megatrends & Big Shifts über den Campus hinaus - kühne wicki / Alle
- Erkenntnisse Befragung & Tiefeninterviews - Sabine Sulzer / kühne wicki
- DNA HSLU T&A und ihre Zukunft - Alle

*Donnerstag, 14. April Start 8.30 / Ende 14.00*

- Erarbeitung von «Artefakten der Zukunft» - Alle
- Ableitung Handlungsfelder - Alle
- Schlussreflektion - Alle



# Start in die Zukunft.

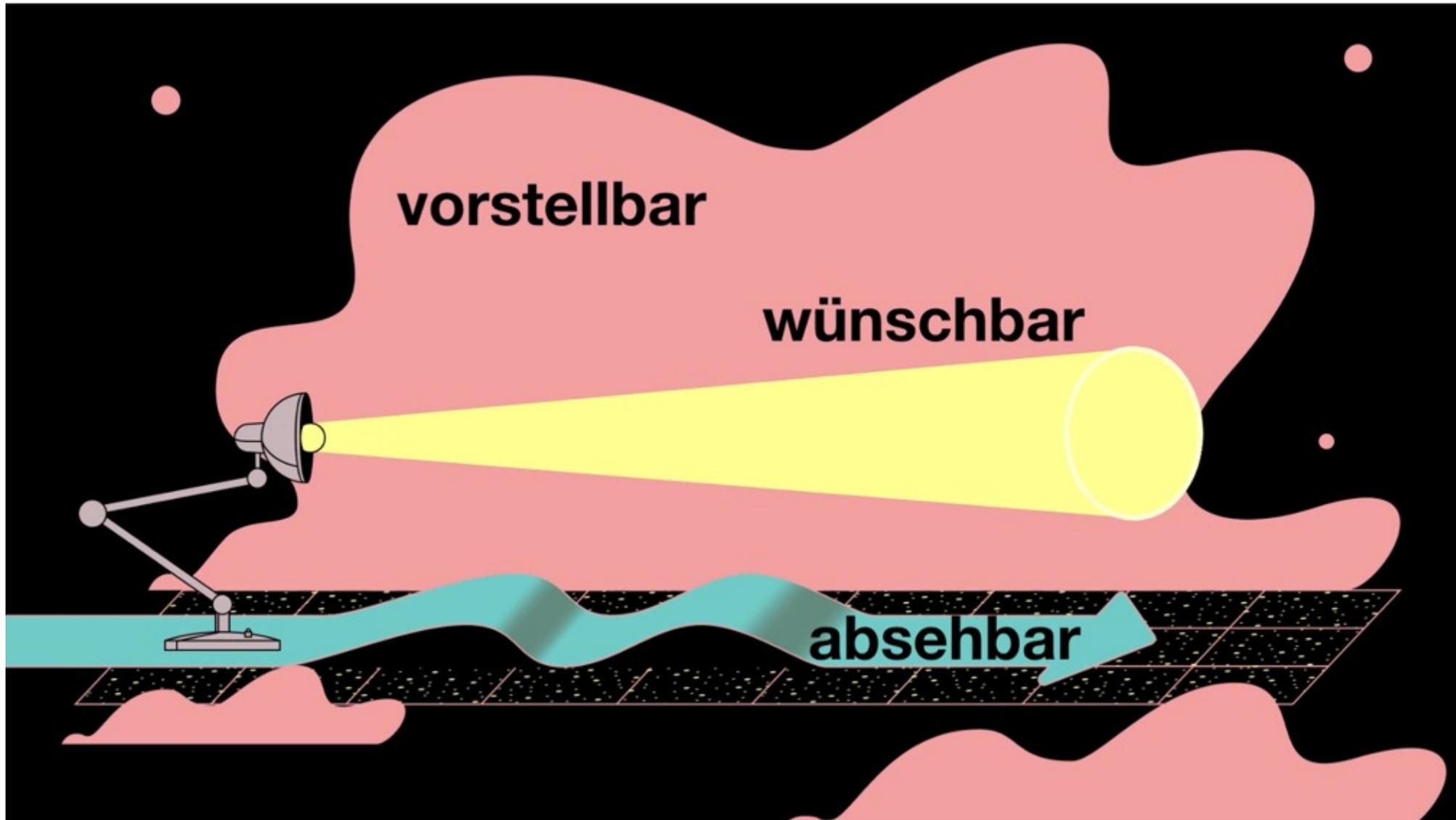


In die Zukunft kommt man – ob man will oder nicht. Mit jeder Sekunde, jedem Tag und jedem Jahr bewegen wir uns auf der Zeitachse vorwärts. Aber selten starten wir die Reise in die Zukunft so bewusst wie in diesem ZIEL Workshop.

In dieser Reise in die Zukunft kommt es nicht darauf an, ob du rennst, spazierst, fährst, fliegst; sondern nur, dass du dich auf den Weg machst. Der Weg ist tatsächlich das Ziel.



# Zukünfte. Absehbare, vorstellbare und wünschbare Vorstellungen.



# Zukünfte. Absehbare, vorstellbare und wünschbare Vorstellungen.

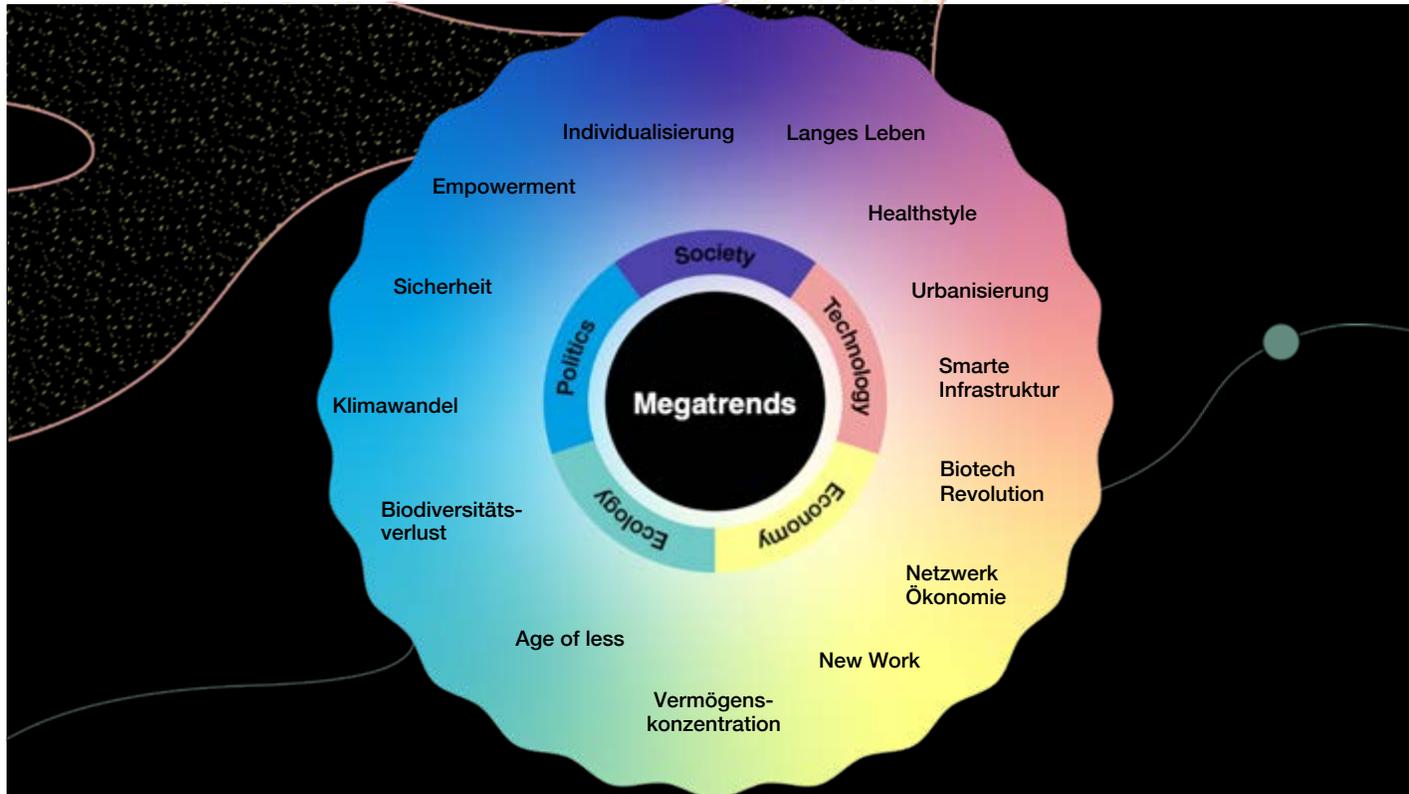
In der Zukunftsforschung werden die Zukunft und ihre Möglichkeiten gerne in Form eines sich immer weiter öffnenden Möglichkeitsraums skizziert. Je weiter man in die Zukunft blickt, desto grösser, aber auch diffuser wird der Raum.

- **Vorstellbare Zukünfte** erzählen von allem, was möglich wäre und wir uns **theoretisch vorstellen** können – also auch Ideen, die bestehende Naturgesetze ignorieren.
- **Absehbare Zukünfte** enthalten alle Entwicklungen, die gemäss heutigem Wissensstand in den kommenden Jahren **wahrscheinlich passieren** werden. Meist zeichnen sich diese Zukünfte durch eine lineare Weiterführung der Gegenwart und heute bekannten Trends aus. Sie basieren gerne auf Hochrechnungen aktueller Daten und sind empirisch belegt. Die Bilder, mit denen sie vermittelt werden, ähneln sich entsprechend.
- **Wünschbare Zukünfte** setzen den Fokus darauf, was wir uns in Zukunft **wünschen wollen**. Hier wird eine Ecke der Zukunft erhellt, die der emotionalen, subjektiven Beurteilung mehr Bedeutung einräumt. Nicht was kommen wird, sondern was kommen soll, ist hier zentral. Da unterschiedliche Menschen verschiedene Vorstellungen davon haben, was aktuell wichtig und künftig richtig ist, variieren wünschbare Zukunftsversionen entsprechend.

Wie wir die Gegenwart wahrnehmen bestimmt wie wir die Zukunft sehen. Herrscht heute Krisenstimmung, können wir uns oft kaum vorstellen, dass die Welt in ein paar Jahren wieder rosiger aussehen könnte. Oder wir wünschen uns, bereits in einer schöneren Zukunft zu leben. Um das negative Denken zu durchbrechen und sich vom Jetzt zu lösen, hilft es, über den eigenen Horizont hinauszuschauen und sich die sogenannten Megatrends in Erinnerung zu rufen.



# Megatrends.

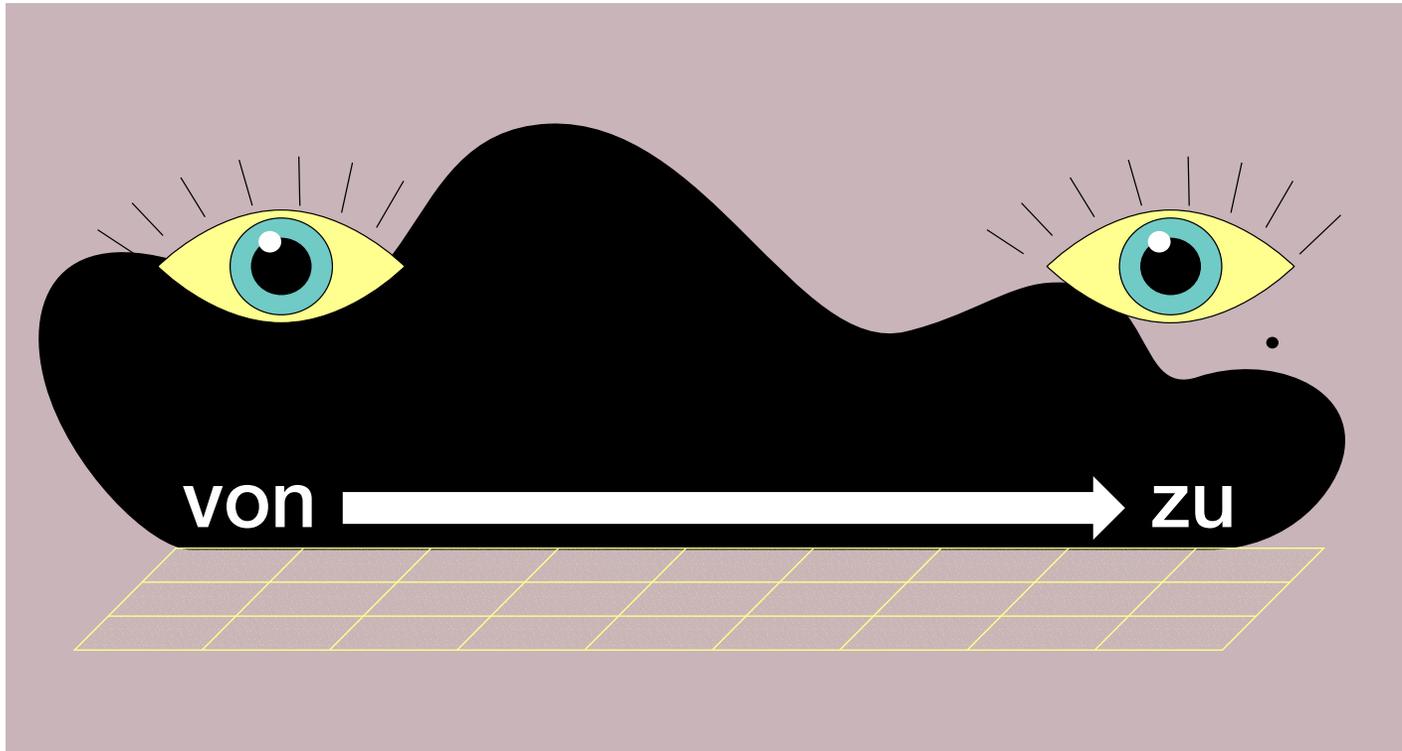


Megatrends bieten ein stützendes Gerüst um sich daran entlang gedanklich in die Zukunft zu bewegen. Sie beschreiben globale und langfristige Entwicklungen, die in den kommenden Jahrzehnten alle Lebensbereiche beeinflussen werden. Und sie geben Hinweise darauf, wie wir uns in Zukunft organisieren und zusammenarbeiten, wie wir lernen und konsumieren, wo wir wohnen und unsere Freizeit verbringen werden. Kurz: Sie beschreiben die allgemeine Grosswetterlage abseits der lokalen Wetterprognose.

Bevölkerungswachstum, Klimawandel oder Urbanisierung – dies sind nur einige solcher Megatrends. Sie knüpfen an Bewegungen an, die bereit heute erkennbar sind und in den kommenden Jahrzehnten überall auf der Welt spürbar werden. Allerdings werden sie auch immer von Gegentrends begleitet, werden mal ausgebremst oder beschleunigen sich – und wirken deshalb nicht allerorts gleichermassen.



# Big Shifts.



Zukunft bedeutet in der Regel Veränderung, eine Verschiebung von der Gegenwart in die Zukunft.

Die Richtung der Veränderung zu erkennen, das «Alte» und das «Neue» zu beschreiben und die Vielschichtigkeit der Veränderung zu erfassen, liefert an diesem ZIEL Workshop den Rahmen für den Blick ins Morgen der Lehre an der HSLU T&A.

Veränderung fällt Menschen nicht einfach. Beim Namen zu nennen, was zurückgelassen, also auch verlernt werden muss, hilft im folgenden Transformationsprozess des Mindsets und der Organisation.



# Big Shifts. Studentenschaft & Bildungsinstitute.

Von

Junge Student:innen

Lernen in Stufen

Regionale Studentenschaft

Limitierte & kontrollierte Zulassung

Unterricht im vorgegebenen Setting

Ein Abschluss, zusätzliche Weiterbildungen

Bildungsinstitutionen als Anbieter

Klare Berufsbilder & abgesteckte Berufsfelder

Schule als Kontrollinstanz

Bewertung durch Leistungsüberprüfung

Zu

Die ganze Gesellschaft bildet sich weiter

Agieren im offenen Ökosystem

Einbezug lokaler & internationaler Perspektiven

Offener Zugang für Motivierte

Flexibles, selbstbestimmtes Studieren

Lebenslanges Lernen in der HSLU-Community

Ergänzung mit agilen Playern

Offene Entwicklungspfade

Schule als Rahmengeberin

Beurteilen anhand Entwicklungsbeobachtung



# Big Shifts. Studium & Skills.

Von

Dozierende als Expert:innen

Einseitiger Wissenstransfer & -konsum

Klar definierter Lernstoff

Semesterstruktur mit Kursangeboten

Praxisorientiertes Studieren

Fachkompetenz im Fokus

Anwendung standardisierter Technologien

Binäres Denken

Maschine als Konkurrenz

Stolz aufs eigene Fach

Zu

Dozierende als Coaches & Communitybuilder

Gemeinsames Lernerlebnis

Exploration des unendlichen Wissensschatzes

Zeitliche Freiheit der Lernerfahrungen

Studieren in der Praxis & Kooperation mit Privatsektor

Lernen zu lernen

Problemlösung mithilfe Technologien

Kritisches und kreatives Denken

Maschine als Teil des Teams

Gesamtgesellschaftliche Perspektive



# Big Shifts. Campus.

Von

Belegung möblierter Lernräume

Schule als Ort der Bildung

Verortung nach Disziplinen

Analoge vs. digitale Vermittlung

Fragmentiertes digitales Erlebnis

Zu

Situative Bespielung mobiler Lernumgebungen

Schule als Ort der Begegnung

Orte für Transdisziplinarität

Analoge und digitale Vermittlung

Ganzheitliche digitale Infrastruktur



## Anhang. Spekulative Objekte.

**Pareto Regel: 80% des Outputs werden von 20% der Inputs generiert.**

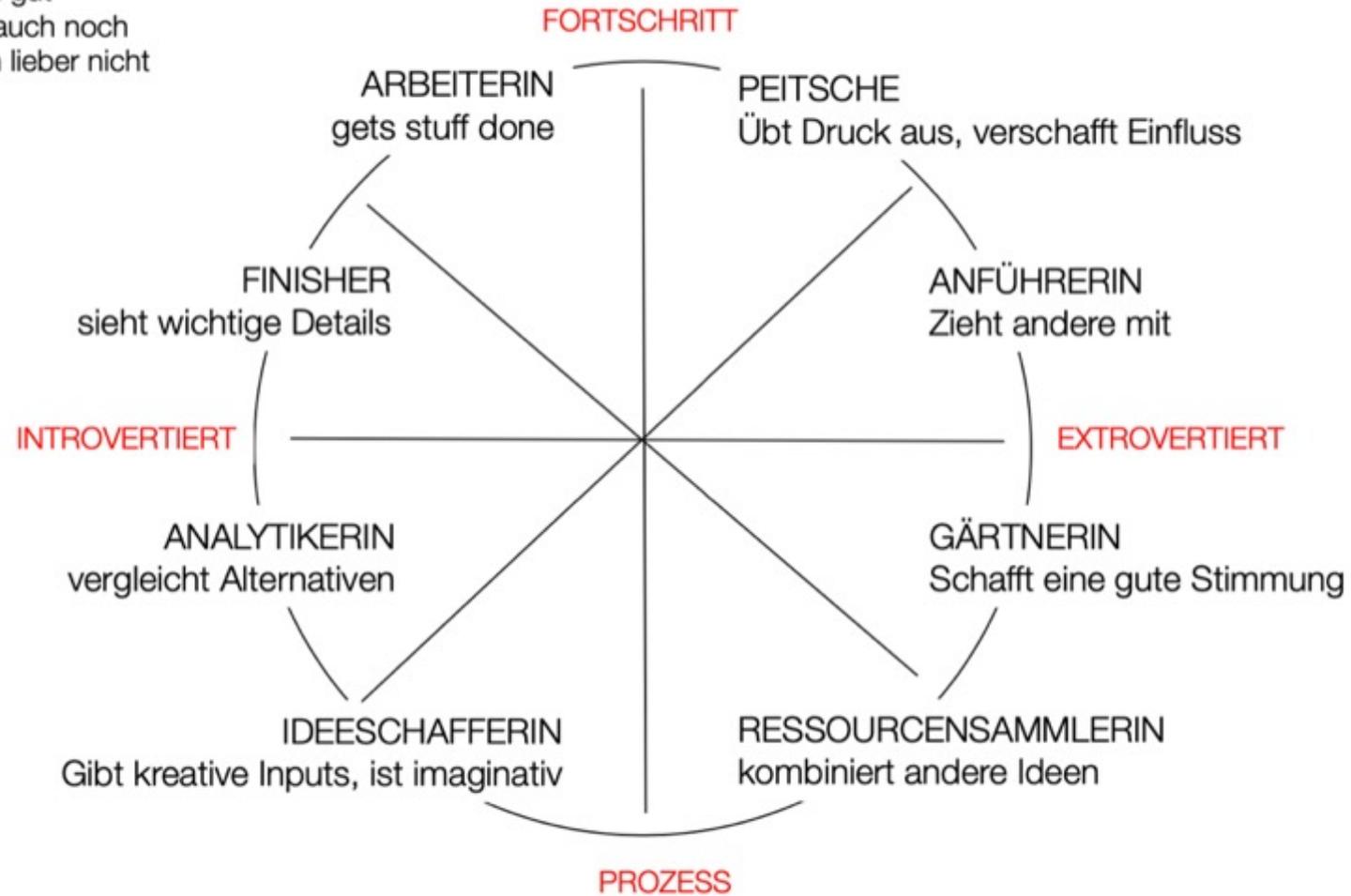


**80% Bekanntes  
20% Spekulation**

Das Ziel von spekulativen Objekten ist es nie, sie bereits im Heute schaffen und alle damit verbundenen Fragen beantworten zu können. Stattdessen sollen sie diverseres Denken über mögliche Zukünfte inspirieren.

# Anhang. Starke Teams sind zusammengesetzt aus Menschen mit unterschiedlichen Stärken.

++ kann ich gut  
+ kann ich auch noch  
- mache ich lieber nicht



Belbin, 1987



## Anhang. Bilder.

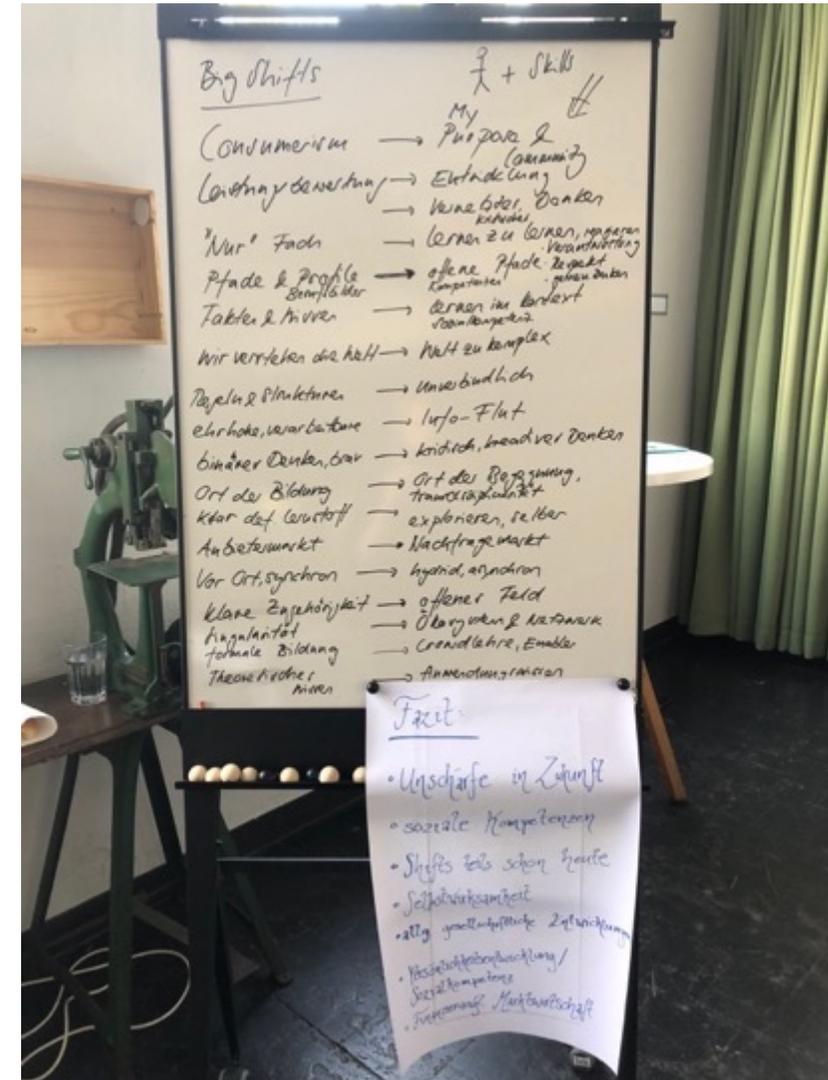
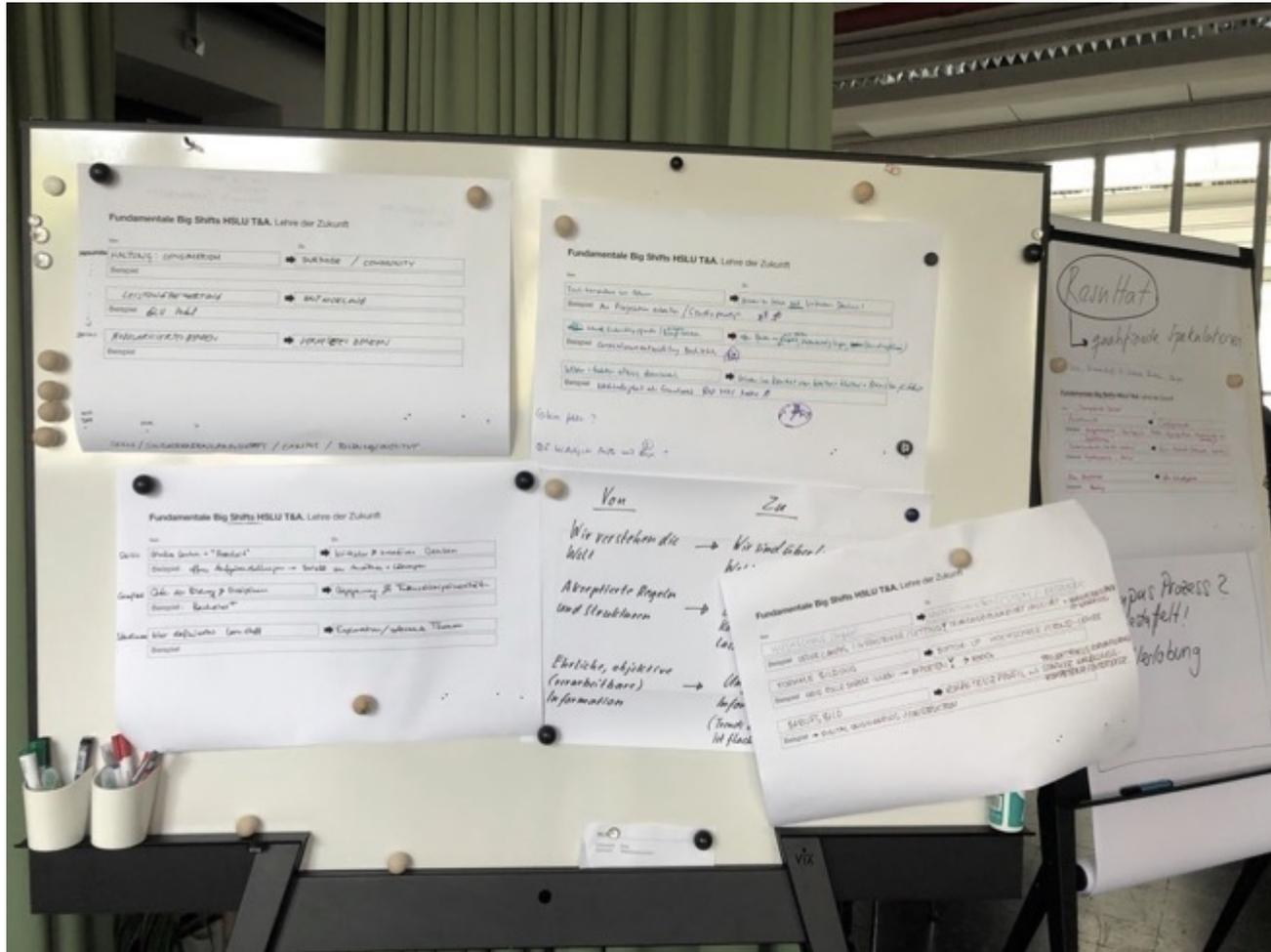
Während der Personal Calibration haben sich die Anwesenden zu drei Fragen positioniert:

Was zeichnet die HSLU T&A aus? Wie steht die HSLU T&A zur Zukunft? Wo sehe ich das grösste Entwicklungspotenzial?



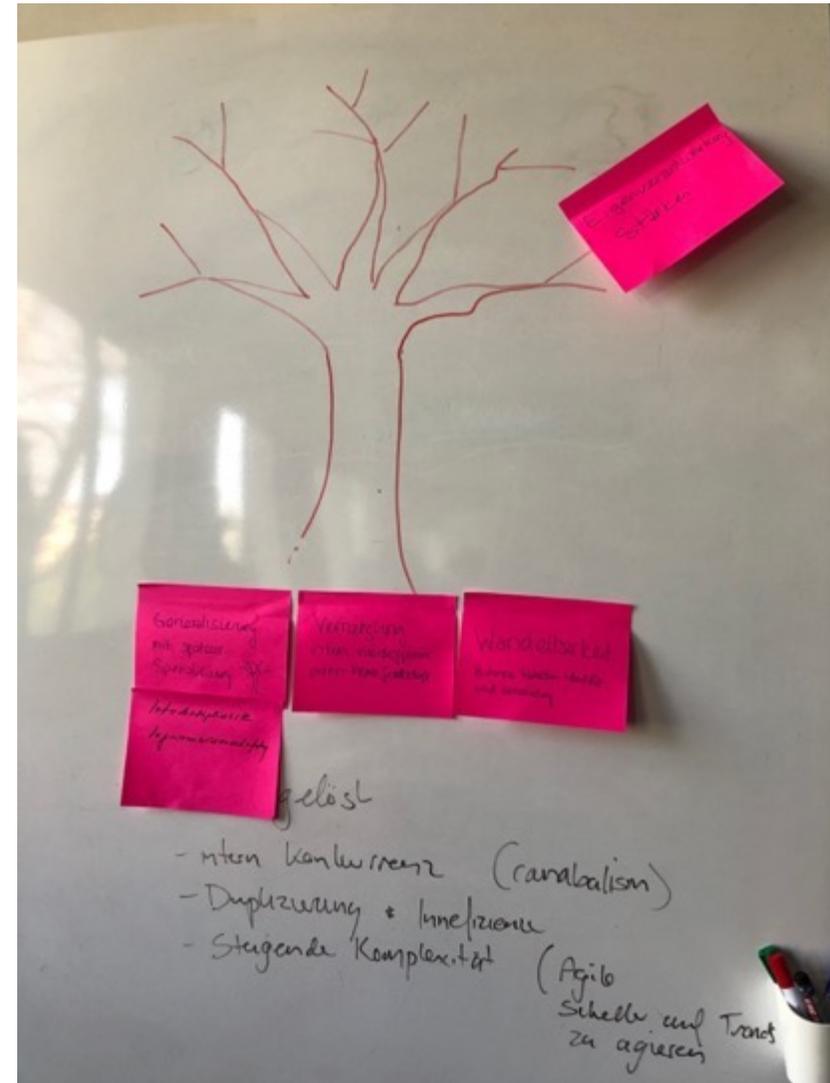
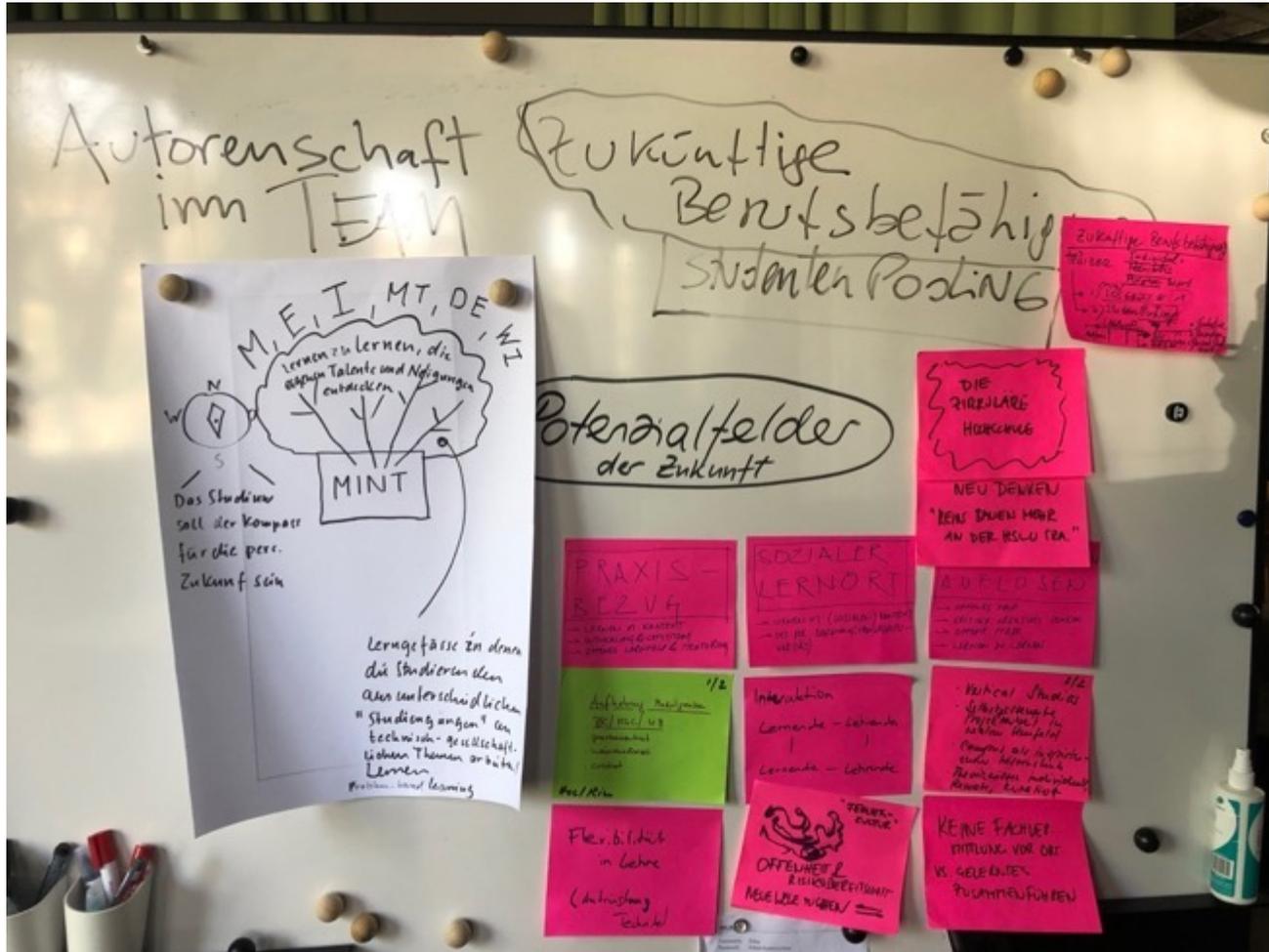
# Anhang. Bilder.

Die fundamentalsten Shifts für die HSLU T&A.



# Anhang. Bilder.

Die Potenziale und Handlungsfelder 2030 für die HSLU T&A.



# Anhang. Bilder.

Die Artefakte der Zukunft.



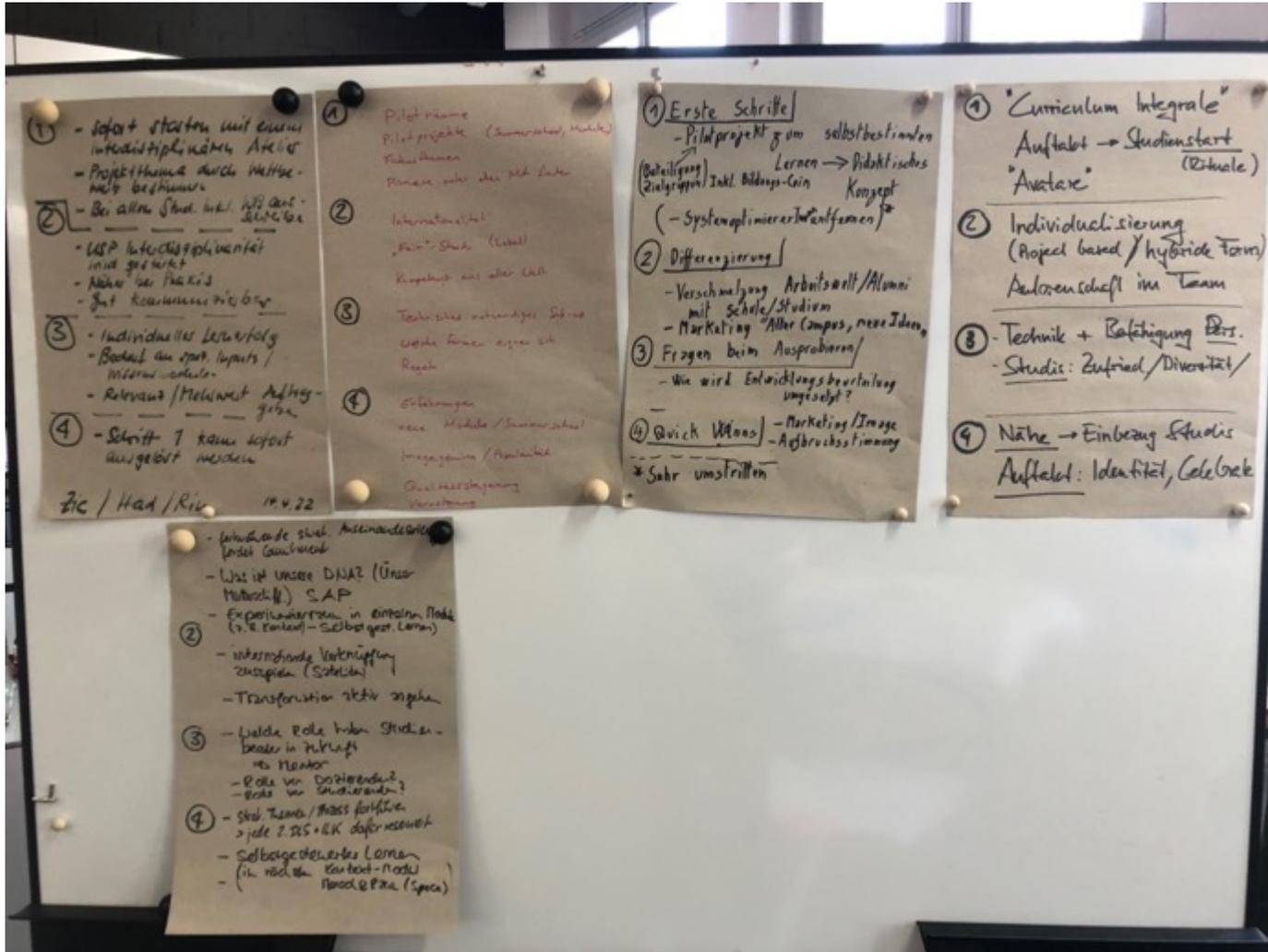
# Anhang. Bilder.

Während den Besprechungen zu den Testfeldern.

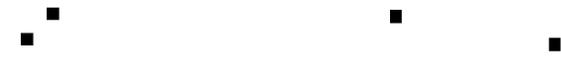


# Anhang. Bilder.

## Mögliche Testfelder.



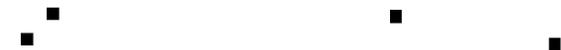
# Anhang. Bilder.



# Vier mögliche Blindspots. Input Bettina Wittwer.

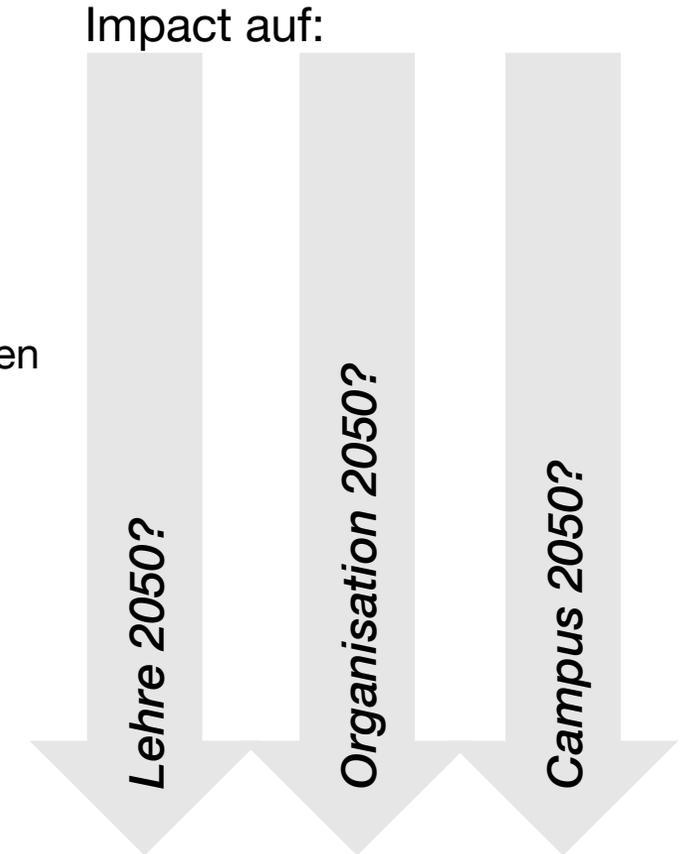
Vier mögliche Blindspots (aus Sicht der Studentenschaft):

- 1. Hybrides Studium:** Bezüglich Lehre und Campus gibt es in den Generationen Y und Z das Bedürfnis, ortsunabhängig, selbstbestimmt und individualisiert zu studieren. Dafür braucht es nicht nur ein passendes digitales Angebot, sondern vor allem auch Nischen am Campus, die für die hybride Lehre geeignet sind.
- 2. Praxiserfahrung:** Die Diversität und Berufserfahrung der Studierenden kann sich die HSLU in Lehre und Forschung zunutze machen. Ausserdem wird das Ausprobieren und Unternehmertum der Studierenden gefördert, wenn sie sich Ernst genommen und integriert fühlen.
- 3. Netzwerk:** Auch Studierende wollen und können Teil des HSLU-Netzwerks resp. der HSLU-Familie sein. Der Netzwerkgedanke kann sich auch räumlich auf die Studentenschaft ausweiten und sie ins interdisziplinäre (oder transdisziplinäre) Schaffen integrieren.
- 4. Partizipation im Prozess:** E-Mail Umfragen oder ähnliche Tools eignen sich zum Einfangen der Meinung von Studierenden nur begrenzt – erfahrungsgemäss aufgrund zu hoher Frequenz resp. zu kleinem Ertrag fürs «Selbst» (resp. Was bringt es mir, wenn ich das ausfülle?). Alternative Formen der Einbindung von Studierenden könnten im Zukunftsprozess ergiebiger sein.



# Vier mögliche Handlungsfelder. Input Senem Wicki.

1. Diversität als Ressource
  - > Zusammenarbeit, Teilen, Gemeinschaft, Projektarbeit, Systeminnovation
2. Ökosystem HSLU T&A
  - > Rollen, Alumni, Lebenszyklus, Kooperationen lokal/international, lokale Unternehmen
  - > Wie einbinden der Studis in den Nutzerkommission? Zukunft/Partizipation bringen
3. Purpose HSLU T&A
  - > Storytelling, Marketing, Menschlichkeit, Nutzung Bedeutung als Roots Department
4. Von aufgeräumt zu selbstorganisiert
  - > Hierarchien, Studium, Vereinfachung, Loslassen



# Get in touch.

Future Stuff  
Weststrasse 62  
8003 Zürich

[www.kuehnewicki.com](http://www.kuehnewicki.com)  
[wicki@kuehnewicki.com](mailto:wicki@kuehnewicki.com)